

Neues Leben In den alten Fabriken

Łódź ist eine Stadt der industriellen Revolution. Die dynamische Entwicklung dieser einst kleinen Siedlung begann im 19. Jahrhundert, als Erfindungen im Zeichen von Dampf und Elektrizität die Weltwirtschaft revolutionierten und das Erscheinungsbild von Städten und die Lebensweise der Menschen veränderten. Der Umbau von Industrieanlagen in Museen, Wohnhäuser, Büros, Einkaufszentren oder Kulturgüter ist an der Wende des 20. und 21. Jahrhunderts besonders populär geworden.

Die Łódź-Fabriken haben enorme Veränderungen erfahren. In keiner anderen polnischen Stadt wird es so viele verschiedene Beispiele geben, wie ein postindustrielles Erbe erhalten werden kann.



Nicht existierende Fabrik in Łódź in der Łukaslińskiego-Straße 4. Von Norden her ist der Bereich der ehemaligen Fabrik vom Park des Generals Jarosław Dąbrowski umgeben. Auf der anderen Seite der Straße Łukaslińskiego befindet sich an der ul. Łecznicza ein Stadtpark. Gegründet 1912 als Fabrik für Strickwaren und überlebte fast ein Jahrhundert. Dort wurden Damen-, Herren- und Kinderunterwäsche produziert. 1913 gründeten die

Brüder Aleksander und Artur Schicht und Max Korn eine Firma, die Strumpfhosen produzierte.

Die Fabrik befindet sich tatsächlich in der ul. Wólczańska - Der Eigentümer wollte



nicht, dass sich die Anlage an der Promenade befand, der Kościuszki-Straße. Auf dem Gelände war eine riesige Dampfmaschine in Betrieb, die immer noch durch einen hohen Kamin belegt wird. Ab 1974 hatte Próchnik eine Niederlassung in der Fabrik. Derzeit wird geplant, die Fabrikgebäude zu revitalisieren und ihnen einen neuen, kommerziellen Charakter zu verleihen.

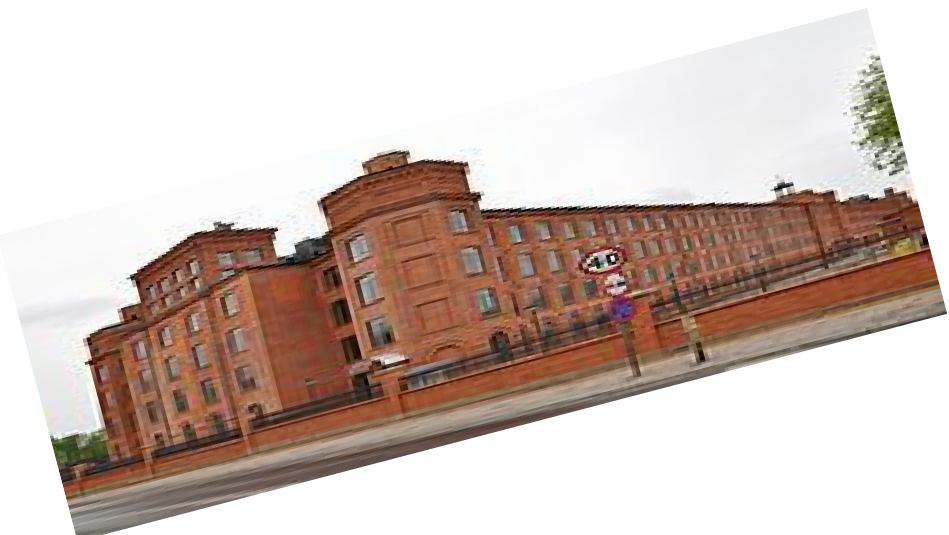


Um 1904 wurde die Liegenschaft von der Familie Mühle übernommen, die 15 Jahre lang eine Wollfabrik betrieben hatte. Die nächsten Besitzer waren Rabinowicz und Bachrach und dann Adam Ickowicz. Der Komplex wurde in das städtische Denkmalregister der Stadt Łódź eingetragen oder "Liste der Objekte und ihrer Bände, die Zeugnisse vergangener Epochen darstellen, deren Verhalten aufgrund ihres historischen, künstlerischen oder wissenschaftlichen Wertes im öffentlichen Interesse liegt."



Die Fabrik befindet sich tatsächlich in der ul. Wólczańska - Der Eigentümer wollte nicht, dass sich die Anlage an der Promenade befand, der Kościuszki-Straße.

Auf dem Gelände war eine riesige Dampfmaschine in Betrieb, die immer noch durch einen hohen Kamin belegt wird. Ab 1974 hatte Próchnik eine Niederlassung in der Fabrik. Derzeit wird geplant, die Fabrikgebäude zu revitalisieren und ihnen einen



neuen, kommerziellen Charakter zu verleihen.



erwähnten Pfarrer von Lodz gehörte. Dort befand sich auch ein Dorfverwalter, der später als Wójtowski bekannt war. Er wurde gleich neben dem Presbyterium am Oberlauf des Flusses Jasień angelegt. Nach Gemäß der



Entscheidung der Behörden vom 21. November 1823 wurden die Mühlen Wójtowski, Księży und Lamus der Verwaltung der Stadtverwaltung unterstellt, um sie zu industriellen Zwecken gemäß den von der Regierungsverwaltung des Königreichs Polen am 30. Januar 1821

festgelegten Grundsätzen zu verwenden.

Die Fabrik ist ein vierstöckiges großes Gebäude, das von hohen Türmen flankiert wird, die als Verteidigungsanlage stillisiert sind. Die Endstücke sind von stillisierten Zinnen und Gesimsen umgeben. In der Mitte der Fassade befinden sich das Baudatum und die Kindermann-Monogramme.

Szkoła Podstawowa w Wodzinie Prywatnym